

Im Blickpunkt

Eine Information des



im April 2016

Liebe Iffelderinnen, liebe Iffelderer,

derzeit hat man den Eindruck, dass die Arbeiten an unserem neuen Rathaus eine „Winterpause“ machen. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass dies nicht der Fall ist. Im Gegenteil – es wird mit Hochdruck an den Gewerken, Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro gearbeitet.

BAUFORT- **S**CHRITT AM **D**EICHSTETTER- **H**AUS

Bgm. Hubert Kroiß

Auch die dazu notwendigen Baumeisterarbeiten sind gut im Plan. Im Laufe der KW 9 wurde die Verglasung des Bürgersaales fertig gestellt. In der Folge werden Spenglerarbeiten sowie Putz und Estrich ausgeführt.

Die Arbeiten liegen sehr gut im Zeitplan und es macht Freude die Baufortschritte zu beobachten.

Bei mehr als 90% der Gewerke wurde bereits der Auftrag erteilt. Nahezu sämtliche Ausschreibungen konnten günstiger als die Kostenschätzungen vergeben werden.

Die Gesamtkosten werden unseren Finanzplan nicht überschreiten. Auch die zugesagten Förderungen vom Städtebau und den Denkmalbehörden fließen bereits wie geplant und zugesagt.

Die Einweihung wird voraussichtlich im Herbst 2016 stattfinden, worauf ich mich heute schon sehr freue.

Ich bin überzeugt, dass die Annahme des Erbes und der Beschluss zur Sanierung des Denkmals in Rathaus und Bürgersaal am Ende alle Iffelderer begeistern wird. Die Gemeinde kann stolz sein, eines der schönsten Häuser unseres Dorfes, neben der behutsamen Renovierung, zusätzlich noch optimal zu nutzen.



Bereits restaurierte Möbelstücke aus dem Deichstetterhaus.

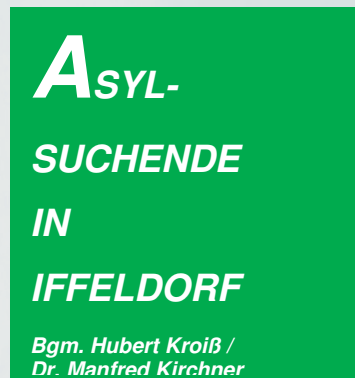


Die Situation im Nahen Osten und in anderen Gebieten der Welt ist derzeit schwierig; einfache Rezepte zur Lösung der komplexen politischen und sozialen Probleme liegen nicht vor. Zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte ist auch Europa massiv von den unmittelbaren Folgen durch die gewaltigen Fluchtbewegungen betroffen.

Deutschland hat durch seine Willkommenskultur weltweit große Anerkennung erhalten. Obwohl das Flüchtlingsproblem in naher Zukunft weiter bestehen dürfte, herrscht in Deutschland inzwischen mehrheitlich die Auffassung vor, dass die Zahl der Neuankömmlinge in 2016 im Vergleich zu den vergangenen Monaten verringert werden muss.

Dies erscheint im Sinne unserer eigenen Bevölkerung und der Stabilität in Europa angebracht. Eine Reduzierung erscheint aber zudem nötig, damit die Integration der bisherigen Zuwanderer, die letztlich auf die Gemeinden verteilt werden müssen, auch gelingen kann.

Wie sieht nunmehr die Situation in Iffeldorf aus? Grundsätzlich kann gesagt werden, dass wie in den meisten Gemeinden in Bayern es auch bei uns – Gott sei Dank - eine große Welle der Hilfsbereitschaft gibt. Rein organisatorisch strebte die Gemeinde – mit Bürgermeister Hubert Kroiß an der Spitze – für die Unterbringung der Asylsuchenden eine dezentrale Lösung an.



Im September 2015 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst, den Westanbau des Alten Krankenhauses zu sanieren. Der eingeschossige Grundriss beläuft sich auf ca. 60,00 m², in welchen sich zwei Schlafräume für je drei Personen, sowie ein Wohn-/Esszimmer, eine Küche und ein Bad/WC befinden. Da der gesamte Wohnbereich -mit Ausnahme der Grundmauern - nicht bewohnbar war, musste eine Komplett-Sanierung durchgeführt werden, wofür auch eine neue Heizungsanlage notwendig war. Zeitgleich mit Verlegung der Neuen Kanalleitung wurde die Bodenplatte eingezogen und abgedichtet. Als nächste Schritte wurden die Fenster ausgetauscht, die Wände gespachtelt und verputzt sowie die Wasser- und Elektroleitungen neu verlegt. Ebenso musste eine neu gedämmte Zwischendecke eingezogen werden. Nach Abschluss der Maler-, Estrich- und Fliesenarbeiten wurde die Haustüre inkl. der Innentüre montiert. Nach Fertigstellung der Küche und der Sanitäreinrichtungen war die Baumaßnahme abgeschlossen. Die Durchführung der Arbeiten erfolgte – da die Zeit drängte - fast ausschließlich durch Iffeldorfer Handwerksbetriebe, welche die Arbeiten innerhalb von ca. 2,5 Monaten verrichteten. Die Gesamtkosten hierfür beliefen sich auf ca. 150.000€.

Andreas Michl

Anfang Februar kamen dann die ersten Asylsuchenden in unserem „Alten Krankenhaus“ an.

Inzwischen wohnen dort sechs junge Männer aus Nigeria: Es sind sehr nette, sympathische Burschen, mit denen eine Verständigung auf Englisch gut möglich ist. Am 12. Februar wurde eine Wohnung im Höhenkirchnerweg mit drei syrischen Familien aus Aleppo belegt. Die sechs Erwachsenen und sechs Kinder sind froh und dankbar, einen Ort der Sicherheit und Ruhe gefunden zu haben. Weitere 33 Asylsuchende werden in naher Zukunft noch in der Alpenstraße untergebracht. Unsere bestens organisierte Nachbarschaftshilfe koordiniert den Einsatz aller Helfer.

An dieser Stelle herzlichen Dank allen, die dazu beitragen, das Leid dieser Menschen zu lindern und damit unsere Gastfreundschaft zum Ausdruck zu bringen. Die Gemeinde Iffeldorf wird somit aus heutiger Sicht ihren Beitrag für die Flüchtlinge im Verbund mit dem Landkreis Weilheim-Schongau ohne größere Probleme leisten können.



UNSERE BETRIEBE IN UNSEREM ORT

Sonja Burg

Unser Ort hat eine Vielzahl starker Unternehmen. Diese sichern unsere Grundversorgung - sind aber auch Motor für die deutsche Wirtschaft. Ein Betrieb stellt sich Ihnen heute vor:

Bäckerei Huber – Ein Interview mit Jakob Huber

Wie lange gibt es Ihre Bäckerei schon?

Unsere Bäckerei gibt es schon seit 1877 und wird nun in der 4. Generation geführt. Unser Sohn Rainer besucht momentan die Meisterschule und wird das Geschäft in 5. Generation weiterführen. Damit sind wir das „älteste“ Geschäft im Ort.



Was ist das Besondere an Ihrem Betrieb?

Wir fertigen unsere Produkte ohne Teiglinge, alles in guter, traditioneller Handarbeit. Außerdem sind bei uns 3 Generationen im Betrieb tätig. Neben den klassischen Bäckerwaren bieten wir eine große Auswahl an belegten Semmeln und Snacks, auch vegane Produkte führen wir in unserem Sortiment. Das abwechslungsreiche Angebot an hausgemachten Kuchen, Kaffeespezialitäten, Pralinen und Süßigkeiten, einige Frischprodukte, sowie diverse andere Artikel runden unser Angebot ab.

Was schätzen Sie am Wirtschaftsstandort Deutschland/Bayern/Iffeldorf?

Durch die Nähe zu München und die gute Anbindung sehe ich unsere Region als eine wirtschaftlich starke Region, die auch großen Unternehmen, z. B. Roche, als Standort dient. Dadurch gibt es eine hohe Kaufkraft. Es tut sich auch was bei uns, z. B. die Erweiterung des Gewerbegebiets und ein stetiger Wachstum. Auch die Verfügbarkeit von guten Nachwuchskräften ist noch gut, aber durch den demografischen Wandel und eine Veränderung der schulischen Vorbildung wird es schwieriger.

Was wollen Sie uns mit auf dem Weg geben?

Eine „Geiz ist geil“ - Mentalität ist im Lebensmittelbereich sehr problematisch. Der Wert unserer Lebensmittel muss wertgeschätzt werden. Wer qualitativ hochwertige Produkte haben möchte, muss auch bereit sein angemessene Preise zu bezahlen. Der Preisdruck in der Branche ist hoch. Dies bedingt und fördert schlechte Tierhaltung und Lebensmittelskandale. Dabei hat der Verbraucher die Macht, die Dinge zu ändern. Aber ein Umdenken scheint im Gange zu sein.

Warum sind Sie Mitglied in der CSU?

Bayern steht im bundesweiten Vergleich in vielen Bereich sehr gut da und das nach vielen Jahren CSU Regentschaft, also kann nicht alles schlecht sein. Damit es so bleibt ist aber weiterhin harte Arbeit notwendig und eine Verbesserung ist immer möglich.

Wie wir im letzten Blickpunkt schon berichtet haben, beteiligt sich die Gemeinde Iffeldorf am sogenannten Energiecoaching, welches von der Regierung von Oberbayern bezahlt wird.

Inzwischen waren die Berater der Firma Steinbacher vor Ort in Iffeldorf und haben dort die gemeindeeigenen Immobilien besichtigt. Dabei haben sie sich Kennzahlen wie Strom – und Wärmeverbrauch eingeholt. Hierfür wurden die Schule, das Gemeindezentrum, das Pfarrheim, das alte Feuerwehrhaus und der Kindergarten untersucht. Positiv sind den Experten dabei gleich die in den letzten Jahren installierten Photovoltaikanlagen aufgefallen, die durch den Bauhofleiter Anton Walsler ständig mittels PC Überwachung kontrolliert werden. Auch die ferngesteuerte Heizungssteuerung im Pfarrheim und im Gemeindehaus an der

**ZWISCHEN-
STAND
ENERGIE-
COACHING**

*Georg Goldhofer /
Anton Walsler*

Heuwinklstraße, sowie das Blockheizkraftwerk im Landgasthof wurden von den Energiecoaches sehr positiv gesehen.

Verbesserungsvorschläge fanden die Experten vor allem im Alten Feuerwehrhaus, welches jetzt als Bauhof genutzt wird. Hier soll der Wärmeverlust durch Dämmungen und weitere Maßnahmen gesenkt werden. Auch die Leuchtmittel in allen kommunalen Gebäuden werden von den Energiecoaches genauer untersucht.

Wir sind gespannt zu welchen Ergebnissen die Energieexperten kommen und welche Maßnahmen sie für Iffeldorf vorschlagen.

Auf einem Zwischenbilanztreffen aller Gemeinden aus Oberbayern in München zeigte sich jedoch, dass Iffeldorf in Puncto Energiewende schon auf einem sehr guten Weg und anderen Kommunen weit voraus ist.



Unsere nächsten Termine:

- 04. April 2016 19:30 Uhr Jahreshauptversammlung - Übergabe des Erlöses aus dem Christkindmarkt
Gemeindezentrum Bibliothek
- 17. April 2016 10:00 Uhr Großer Stammtisch/Frühstücken des Kreisverbands
Restaurant Rettenberg
- 06. Juni 2016 Biergartenstammtisch